<p>Projekt A 1</p>	<p>Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation auf der Benrather Straße</p>	
<p>Ziel:</p>	<p>Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrer, Fußgänger und die Fahrgäste des ÖPNV. Entschärfung eines Unfallschwerpunktes auf einer stark belasteten Hauptverkehrsstraßen-Kreuzung.</p>	
<p>Anlass:</p>	<p>Die gute Erreichbarkeit der Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmer sowie eine ansprechende und einladende Gestaltung der Stadteingänge sind Voraussetzung für das „Funktionieren“ einer Innenstadt. In diesem Projekt soll die bestehende Barrierewirkung des Verkehrsraums zur Innenstadt verringert werden und gleichzeitig die Verkehrsführung verbessert werden.</p> <p>Der Zugang zur Innenstadt soll auch von Ortsunkundigen besser wahrgenommen werden. Wichtige Fuß- und Radwegeverbindungen sollen gezielt optimiert werden. Die Anbindung des ÖPNV an die Innenstadt soll verbessert werden. Eine barrierefreie Ausgestaltung der Bereiche für Geh- und Sehbehinderte sowie Familien mit Kinderwagen wird dabei besonders berücksichtigt.</p>	
<p>Aufgabenbeschreibung:</p>	<p>Im ersten Schritt wird eine Vorentwurfsplanung zu erarbeiten sein, welche grundsätzlich mehrere Varianten, ggf. auch mit unterschiedlichen Zielsetzungen, enthält. Hierbei werden auch stadtgestalterische Aspekte betrachtet, um die vorgenannten Zielstellungen zu erreichen.</p> <p>Im Bereich der Benrather Straße wird folgendes untersucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlagerung oder Beibehaltung der Bushaltestellenlagen bei Verbesserung der Ausstattung. Denkbar ist hier eine Verlagerung der Bushaltestelle Richtung Mittelstraße. Damit ließen sich auch Parkplätze vor dem Steinhäuser Zentrum schaffen. Der Aufenthaltsbereich an der Haltestelle ist gestalterisch und funktional zu beplanen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist eine Verbesserung des Wartebereiches an der Bushaltestelle zu untersuchen. Bei der Planung sind die Umsteigebeziehungen zu berücksichtigen. - Beibehaltung der jeweils 2 Fahrspuren oder Verringerung auf 1 Spur. Problematische Sichtbeziehungen sowie der Unfallschwerpunkt (Fritz-Gressard-Platz) sollen grundlegend entschärft werden. Die Barrierewirkung des Fahrbahnbereichs soll reduziert und die Dominanz des motorisierten Individualverkehrs im Stadtbild verringert werden. Die Leistungsfähigkeit der Verkehrsabwicklung – nach der Umgestaltung – wird dabei im Vorfeld nachgewiesen. Mit dieser Maßnahme soll sich auch die verkehrliche Abwicklung verbessern. <p>Um diese Ziele und eine hohe Akzeptanz zu erreichen, sind die verschiedenen Stellen in den Planungsprozess einzubeziehen (VRR, Rheinbahn, Behindertenbeirat der Stadt Hilden, Seniorenbeirat, Landesbetrieb Straßen NRW, Verkehrsgesellschaft der Stadt Hilden). Dazu sind eigene Beteiligungsveranstaltungen zu organisieren. Aus den Ergebnissen dieser Beteiligungsschritte und den stadtgestalterischen Maßnahmen entstehen Lösungen zur Zielerreichung.</p>	

T:\61-1\610-03-2_STEP\Handlungskonzept Innenstadt_2012\01a-Projektmanagement\Projektübersicht_2015.02.24.docx

Projekt A 1	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation auf der Benrather Straße	
	Bearbeitung mit Projekt A 2	
	Es wird ein Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ebenso geleistet wie eine Verbesserung der Funktion für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Nutzer.	
Laufzeit / Termine:	Abstimmung mit Projektsteuerer: seit 01.2015 Aufhebung HV6 durch StEA: 18.02.2015 Auftragsvergabe Planung: 03.2015 Jeweils nach Erstellung des Vorentwurfes (unterschiedliche Lösungen) und des Entwurfes erfolgt eine Vorlage in der Politik zur Beschlussfassung. <i>kursiv</i> dargestellte Termine stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit und stellen den heutigen Kenntnisstand dar. Einreichen eines Förderantrags gemäß Planungsstand: 30.06.2015 Beratung über den Vorentwurf im StEA: 26.08.2015 Beratung über den Entwurf / § 14- Unterlagen im StEA: ca. ½ Jahr nach Entscheidung zum Vorentwurf Einreichen der Aktualisierung des Förderantrags gemäß Beschlusslage 03.2016 Zuwendungsbescheid: 11.2016 Bauphase (inkl. Ausführungsplanung): 2017 bis 2019	
Auftragnehmer:	Planungsphase: N.N. (A 1 und A 2 wird an ein Büro beauftragt)	
Stadt:	Tiefbau- und Grünflächenamt mit Unterstützung durch die technische Prozesssteuerung: Fa. Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf	
Budget (geschätzt) Stand: Entwurf Haushalt 2015	2014	0
	2015	60.000
	2016	0
	2017	70.000
	2018	550.000
Zuwendungshöhe: ?	2019	650.000

<p>Projekt A 2</p>	<p>Fuß- und Radwegverbindung Bahnhof - Fußgängerzone</p>	
	<p>Bearbeitung mit Projekt A 1</p>	
<p>Ziel:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Fußwegeverbindung zwischen Bahnhof und Fußgängerzone zur Optimierung der fußläufigen Erreichbarkeit. - Steigerung der Attraktivität - Verbesserung der Eingangssituation in die Innenstadt bzw. Stadtpark. - Schaffung einer Fuß- und Radwegeverbindung 	
<p>Anlass:</p>	<p>Die bestehende Wegeverbindung vom Bahnhof zur Hildener Innenstadt führt über eine große Kreuzung mit langen Wartezeiten für die Fußgänger und Radfahrer. An der Einmündung Poststraße queren Fußgänger derzeit ungeschützt die Benrather Straße im Übergangsbereich zwischen der 2- zur 4-Spurigkeit. Der signalisierte Übergang vom Stadtpark zur Mittelstraße ist wegen teilweise langer Wartezeiten für Fußgänger unbequem. Ortsunkundige können sich schlecht orientieren. Diese Defizite sollen mit der Umsetzung dieses Projektes beseitigt werden.</p>	
<p>Aufgabenbeschreibung:</p>	<p>Im ersten Schritt wird eine Vorentwurfsplanung zu erarbeiten sein, welche grundsätzlich mehrere Varianten, ggf. auch mit unterschiedlichen Zielsetzungen, enthält. Hierbei werden auch stadtgestalterische Aspekte betrachtet, um die vorgenannten Zielstellungen zu erreichen.</p> <p>Es soll untersucht werden, ob über die Benrather Straße (auf Höhe der Poststraße) eine neue Fußgängerfurt mit einer Lichtsignalanlage angelegt werden kann. Eine weiter westlich gelegene Lichtsignalanlage könnte dafür entfallen. Die neue Lage der Lichtsignalanlage würde dann eine direkte Verbindung vom Bahnhof über die Poststraße vorbei am Steinhäuser-Zentrum in die Hildener Innenstadt bilden. Ebenfalls soll dieser Bereich im Zuge der Maßnahme stadtgestalterisch und straßenräumlich aufgewertet werden.</p> <p>Darüber hinaus soll untersucht werden, ob es möglich ist, den Bereich zwischen Benrather Straße („Fritz-Gressard-Platz“) und Poststraße als Kreisverkehr umzugestalten (Damit wird der Antrag der BÜRGERAKTION aus 2013 im Rahmen der Gesamtbeschlussfassung zum IHK bearbeitet).</p> <p>Der Ausgang aus der Innenstadt soll großzügiger gestaltet werden und diesen mit dem Eingang zum Stadtpark verbinden. Um die Wartezeit für Fußgänger möglichst gering zu halten, sollen die Umlaufzeiten der Lichtsignalanlagen – im Rahmen der verkehrlichen Leistungsfähigkeit – möglichst gering gehalten werden. Die Belange von geh- und sehbehinderten Menschen sollen ebenfalls berücksichtigt werden.</p> <p>Um diese Ziele und eine hohe Akzeptanz zu erreichen, sind die verschiedenen Stellen in den Planungsprozess einzubeziehen (VRR, Rheinbahn, Behindertenbeirat der Stadt Hilden, Seniorenbeirat, Landesbetrieb Straßen NRW, Verkehrsgesellschaft der Stadt Hilden). Dazu sind eigene Beteiligungsveranstaltungen zu organisieren. Aus den Ergebnissen dieser Beteiligungsschritte und den stadtgestalteri-</p>	

Projekt A 2	Fuß- und Radwegverbindung Bahnhof - Fußgängerzone													
	Bearbeitung mit Projekt A 1													
	<p>schen Maßnahmen entstehen Lösungen zur Zielerreichung.</p> <p>Neben der Schaffung einer klaren fußläufigen Verbindung zwischen Bahnhof und Fritz-Gressard-Platz wird die Bedeutung des Fuß- und Radverkehrs gegenüber dem motorisierten Individualverkehr gestärkt. Insbesondere die Querung über die Benrather Straße gestaltet sich hierdurch komfortabler und sicherer als zuvor. Voraussetzung dafür wäre es, dass die Leistungsfähigkeit der Verkehrswege dies ermöglicht.</p>													
Laufzeit / Termine:	<p>Abstimmung mit Projektsteuerer: seit 01.2015</p> <p>Aufhebung HV6 durch StEA: 18.02.2015</p> <p>Auftragsvergabe Planung: 03.2015</p> <p>Jeweils nach Erstellung des Vorentwurfes (unterschiedliche Lösungen) und des Entwurfes erfolgt eine Vorlage in der Politik zur Beschlussfassung <i>kursiv</i> dargestellte Termine stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit und stellen den heutigen Kenntnisstand dar.</p> <p>Einreichen eines Förderantrags gemäß Planungsstand: 30.06.2015</p> <p>Beratung über den Vorentwurf im StEA: 26.08.2015</p> <p>Beratung über den Entwurf / § 14- Unterlagen im StEA: ca. ½ Jahr nach Entscheidung zum Vorentwurf</p> <p>Einreichen der Aktualisierung des Förderantrags gemäß Beschlusslage 03.2016</p> <p>Zuwendungsbescheid: 11.2016</p> <p>Bauphase (inkl. Ausführungsplanung): 2017 bis 2019</p>													
Auftragnehmer:	Planungsphase: N.N. (A 1 und A 2 wird an ein Büro beauftragt)													
Stadt:	Tiefbau- und Grünflächenamt													
	mit Unterstützung durch die technische Prozesssteuerung: Fa. Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf													
Budget (geschätzt) Stand: Entwurf Haushalt 2015	<table> <tr><td>2014</td><td>0</td></tr> <tr><td>2015</td><td>57.000</td></tr> <tr><td>2016</td><td>0</td></tr> <tr><td>2017</td><td>67.000</td></tr> <tr><td>2018</td><td>785.000</td></tr> <tr><td>2019</td><td>521.000</td></tr> </table>	2014	0	2015	57.000	2016	0	2017	67.000	2018	785.000	2019	521.000	
2014	0													
2015	57.000													
2016	0													
2017	67.000													
2018	785.000													
2019	521.000													
Zuwendungshöhe: voraussichtlich 50 %														

Projekt A 3	Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Robert-Gies-Straße - Schulstraße																			
Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer stadträumlichen Eingangssituation der Innenstadt im Bereich Schulstraße. - Aufwertung des Bereichs der Robert-Gies-Straße. - Schaffung von Querungsmöglichkeiten von der Schulstraße zum Warrington-Platz. - Arrondierung der Fußgängerzone. 																			
Anlass:	<p>Dieser Bereich befindet sich unmittelbar angrenzend an die Fußgängerzone der Hildener Innenstadt. Der Aufwertung des Bereichs Warrington-Platz durch die Neubesetzung des Itter-Karees und des vorhandenen Parkhauses wird der bisherige Ausbaustandard nicht gerecht. Die angrenzende Schulstraße ist gleichermaßen eine Hauptverbindungsachse für den fußläufigen Verkehr zwischen der Hildener Innenstadt und dem südlich gelegenen S-Bahn Haltepunkt „Hilden Süd“ als auch für den Schülerradverkehr. Mit der Umgestaltung soll auch die Sicherheit des Fußgänger- und Radverkehrs verbessert werden.</p>																			
Aufgabenbeschreibung:	<p>Der Bereich wird als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Tempo 10 Km/h ausgewiesen. Die Gehwege werden mit den gleichen Klinkersteinen der Fußgängerzone gepflastert. Die Fahrbahn wird sich in einem schwächeren Rotton als Fahrbahn abgrenzen. Bei allen Überlegungen wurde der Behindertenbeirat der Stadt Hilden mit einbezogen. Der Bereich wird für Fußgänger und Radfahrer somit deutlich attraktiver.</p> <p>Sowohl die beiden Taxistellplätze als auch die beiden Stellplätze für Elektroautos bleiben erhalten. Die Belange für geh- und sehbehinderte Menschen wurden bei der Planung berücksichtigt.</p> <p>Für querende Fußgänger wird ein Zebrastreifen mit einer richtlinienkonformen Fußgängerüberwegsbeleuchtung ausgestattet.</p> <p>Die Stadtgestaltung wird sich an den bisher festgelegten Standards orientieren. Dazu gehört insbesondere die Stadtmöblierung.</p> <p>Um diese Ziele und eine hohe Akzeptanz zu erreichen, sind die verschiedenen Stellen in den Planungsprozess einbezogen worden. Dazu wurden/werden eigene Beteiligungsveranstaltungen organisiert. Aus den Ergebnissen dieser Beteiligungsschritte und den stadtgestalterischen Maßnahmen entstand die Lösung zur Zielerreichung.</p>																			
Laufzeit / Termine:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Auftragsvergabe Vorentwurfs-/Entwurfsplanung:</td> <td style="text-align: right;">22.02.2013</td> </tr> <tr> <td>Beschluss / Freigabe der Entwurfsplanung durch StEA:</td> <td style="text-align: right;">12.06.2013</td> </tr> <tr> <td>Zuwendungsbescheid:</td> <td style="text-align: right;">19.11.2014</td> </tr> <tr> <td>Aufhebung HV6 durch StEA:</td> <td style="text-align: right;">26.11.2014</td> </tr> <tr> <td>Auftragsvergabe Ausführungsplanung:</td> <td style="text-align: right;">28.11.2014</td> </tr> <tr> <td>Beteiligungsveranstaltungen:</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Februar/März 2015 Einzelhandel / Gaststättenbetreiber</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bauausführung:</td> <td style="text-align: right;">Juni 2015 – Dezember 2015</td> </tr> <tr> <td>Projektende:</td> <td style="text-align: right;">voraussichtlich Dezember 2015</td> </tr> </table>		Auftragsvergabe Vorentwurfs-/Entwurfsplanung:	22.02.2013	Beschluss / Freigabe der Entwurfsplanung durch StEA:	12.06.2013	Zuwendungsbescheid:	19.11.2014	Aufhebung HV6 durch StEA:	26.11.2014	Auftragsvergabe Ausführungsplanung:	28.11.2014	Beteiligungsveranstaltungen:		Februar/März 2015 Einzelhandel / Gaststättenbetreiber		Bauausführung:	Juni 2015 – Dezember 2015	Projektende:	voraussichtlich Dezember 2015
Auftragsvergabe Vorentwurfs-/Entwurfsplanung:	22.02.2013																			
Beschluss / Freigabe der Entwurfsplanung durch StEA:	12.06.2013																			
Zuwendungsbescheid:	19.11.2014																			
Aufhebung HV6 durch StEA:	26.11.2014																			
Auftragsvergabe Ausführungsplanung:	28.11.2014																			
Beteiligungsveranstaltungen:																				
Februar/März 2015 Einzelhandel / Gaststättenbetreiber																				
Bauausführung:	Juni 2015 – Dezember 2015																			
Projektende:	voraussichtlich Dezember 2015																			

Projekt A 3	Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Robert-Gies-Straße - Schulstraße	
Auftragnehmer:	Planungsphase: Büro StadtVerkehr Planungsgesellschaft mbH & Co. KG Mittelstr. 55 40721 Hilden	
Stadt:	Tiefbau- und Grünflächenamt	
Budget	2014	35.000
Stand: Entwurf Haushalt 2015	2015	395.000
Zuwendungshöhe: 50 %		

Projekt A 4	Neugestaltung des Bereichs „Gabelung“ – Übergang in die Mittelstraße	
Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer stadträumlichen Eingangssituation der Innenstadt auf der Kirchhof-/ Hochdahler Straße im Bereich der Haltestelle „Gabelung“ - Verbesserung der Aufenthaltsqualität 	
Anlass:	<p>Durch den aktuellen Umbau des Geländes rund um die Kirche St. Jacobus (IHK B 3) wird der Innenstadtbereich nahe der „Gabelung“ aufgewertet. Unter dem Aspekt, dass an der Haltestelle „Gabelung“ rund 4.000 Fahrgäste täglich verkehren, soll auch dieser Bereich städtebaulich aufgewertet und dadurch die Aufenthaltsqualität deutlich erhöht werden.</p>	
Aufgabenbeschreibung:	<p>Im ersten Schritt wird eine Vorentwurfsplanung zu erarbeiten sein, welche grundsätzlich mehrere Varianten, ggf. auch mit unterschiedlichen Zielsetzungen, enthält. Hierbei werden auch stadtgestalterische Aspekte betrachtet, um die vorgenannten Zielstellungen zu erreichen.</p> <p>Der ÖPNV-Haltepunkt „Gabelung“ soll gestalterisch näher an die Fußgängerzone rücken. Ebenfalls wird der Bereich barrierefrei für geh- und sehbehinderte Menschen gestaltet.</p> <p>Die Fußgängerwartezeiten über die Lichtsignalanlage auf der Hochdahler Straße / Kirchhofstr. (L 403) sollen verkürzt werden.</p> <p>Die Taxistellplätze sollen aus der Fußgängerzone an einen anderen Ort verlegt werden, um den Charakter einer Straßeneinmündung zu vermeiden und die Fußgängerzone zu öffnen. Somit soll die Aufenthaltsqualität auf beiden Seiten der Hochdahler Straße / Kirchhofstr. (L 403) verbessert werden.</p> <p>Um diese Ziele und eine hohe Akzeptanz zu erreichen, sind verschiedene Stellen in den Planungsprozess einzubeziehen (VRR, Rheinbahn, Behindertenbeirat der Stadt Hilden, Seniorenbeirat, Landesbetrieb Straßen NRW, Verkehrsgesellschaft der Stadt Hilden). Dazu sind eigene Beteiligungsveranstaltungen zu organisieren. Aus den Ergebnissen dieser Beteiligungsschritte und den stadtgestalterischen Maßnahmen entstehen Lösungen zur Zielerreichung.</p>	
Laufzeit / Termine:	<p>Abstimmung mit Projektsteuerer: seit 01.2015 Aufhebung HV6 durch StEA: 18.02.2015 Auftragsvergabe Planung: 03.2015</p> <p>Jeweils nach Erstellung des Vorentwurfes (unterschiedliche Lösungen) und des Entwurfes erfolgt eine Vorlage in der Politik zur Beschlussfassung <i>kursiv</i> dargestellte Termine stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit und stellen den heutigen Kenntnisstand dar.</p> <p>Einreichen eines Förderantrags gemäß Planungsstand: 30.06.2016 Beratung über den Vorentwurf im StEA: 26.08.2015 Beratung über den Entwurf / § 14- Unterlagen im StEA: ca. ½ Jahr nach Entscheidung zum Vorentwurf</p>	

Projekt A 4	Neugestaltung des Bereichs „Gabelung“ – Übergang in die Mittelstraße	
	Einreichen der Aktualisierung des Förderantrags gemäß Beschlusslage	03.2016
	Zuwendungsbescheid:	11.2016
	Bauphase (inkl. Ausführungsplanung):	2018 bis 2020
Auftragnehmer:	Planungsphase:	N.N.
Stadt:	Tiefbau- und Grünflächenamt	
	mit Unterstützung durch die technische Prozesssteuerung: Fa. Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf	
Budget (geschätzt)	2014	0
Stand:	2015	11.000
Entwurf Haushalt 2015	2016	22.000
	2017	0
Zuwendungshöhe: voraussichtlich 50 %	2018	39.000
	2019	294.000
	2020	274.000

Projekt B 1	Relaunch des Stadtparks und des Fritz-Gressard-Platzes	
Ziel:	<p>Ziel ist es durch eine moderne und zeitgemäße Gestaltung, die Aufenthaltsqualität im Stadtpark und auf dem Fritz-Gressard-Platz, wieder zu steigern. Dies beinhaltet die Schaffung von Ruheorten und Aktionsmöglichkeiten sowie die Optimierung der Wegeverbindung vom Stadtpark in die Fußgängerzone.</p> <p>Des Weiteren sollen die Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsräume, insbesondere für Kinder und Jugendliche, optimiert und Angebote für alle Generationen geschaffen werden.</p>	
Anlass:	<p>Der Stadtpark ist in seiner Gestaltung – der wesentliche Umbau erfolgte in den 70iger Jahren – heute nicht mehr zeitgemäß: Das Mobiliar sowie die Beleuchtung wirken veraltet ebenfalls sollten die Spielbereiche attraktiver gestaltet werden. Die westlich des Stadtparks verlaufende Lteer wird aufgrund ihrer starken Verbuschung und fehlenden Verknüpfung mit dem Stadtpark kaum wahrgenommen.</p> <p>Wege und Flächenbeläge sind ebenfalls veraltet. Die gesamte Begrünung macht einen z.T. sehr verdichteten und verbuschten Eindruck. Durch den jahrelangen Schnitt der Pflanzen entsteht ebenfalls der Eindruck eines nicht mehr zeitgemäß gestalteten Parks. Zudem fehlen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für Ältere, Kinder und Jugendliche. Auch der Fritz-Gressard-Platz, der eine wichtige Verbindung des Stadtparks mit der Fußgängerzone darstellt, und den Hauptzugang zum Stadtpark eröffnet ist gestalterisch unbefriedigend und funktionslos.</p> <p>Der Teich vor der Stadthalle ist teilweise stark verbuscht, an einigen Stellen ist das Ufer nicht gesichert, das Stadtmobiliar wie Bänke und Papierkörbe sind nicht mehr zeitgemäß und teilweise defekt. Der Brunnen ist bereits seit einigen Jahren defekt und wird nicht mehr mit Wasser gespeist, nur ein loser Steinhäufen ist zurückgeblieben.</p> <p>Eine Anordnung von Leuchtkörpern zwischen der Stadthalle und dem Steinhäuser Zentrum führt zu einer geringen Nutzbarkeit und reduzierter Aufenthaltsqualität des Platzes.</p>	
Aufgabenbeschreibung:	<p>Um ein möglichst innovatives Gestaltungskonzept für den Stadtpark zu erhalten, soll ein Ideenwettbewerb in Form eines Werkstattverfahrens durchgeführt werden. Über diese Vorgehensweise wird eine intensive Beteiligung der relevanten Zielgruppen und der Innenstadtbevölkerung an den Planungen sichergestellt. Besonderes Augenmerk sollte bei der Neugestaltung des Stadtparks und des Fritz-Gressard-Platzes darauf gelegt werden, dass die Gestaltung als „aus einem Guss“ erscheint und zudem der Aspekt der generationenübergreifenden Nutzung berücksichtigt wird.</p> <p>Bei allen Neugestaltungsmaßnahmen stehen zudem die Nachhaltigkeit sowie die Barrierefreiheit im Vordergrund.</p> <p>Einer der drei im Werkstattverfahren abgegebenen Gestaltungsentwürfe soll dann Grundlage für die Erarbeitung einer konkreten Planung sein. Nach Beratung und Beschlussfassung in den politischen Gremien erfolgt dann die Umsetzung der Maßnahmen.</p>	
Laufzeit / Termine:	<p>Aufhebung HV6 durch StEA:</p> <p>Aufhebung HV6 durch UKS</p> <p>Vorberatung Werkstattverfahren StEA</p>	<p>26.11.2014</p> <p>27.11.2014</p> <p>18.02.2015</p>

Projekt B 1	Relaunch des Stadtparks und des Fritz-Gressard-Platzes		
	Vorberatung Werkstattverfahren UKS		19.02.2015
	Entscheidung Werkstattverfahren UKS/StEA		12.03.2015
	<p><i>Ab diesem Beschluss ist gemäß Zuständigkeitsordnung eine Beratung ausschließlich im UKS vorgesehen.</i> <i>kursiv</i> dargestellte Termine stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit und stellen den heutigen Kenntnisstand dar.</p>		
	Auftragserteilung an Wettbewerbsteilnehmer		bis Ende März 2015
	Durchführung Werkstattverfahren (Vorentwurf)		
			<i>April 2015 bis Anfang Juni 2015</i>
	Benennung Wettbewerbssieger (Vorentwurf)		<i>Mitte Juni 2015</i>
	Einplanungsantrag Städtebauförderung		bis 30.06.2015
	Grundsatzbeschluss Planungsergebnis UKS		27.08.2015
	Entwurfsplanung einschl. Kostenberechnung		
			<i>01.09.2015 bis 01.01.2016</i>
	Beschluss/ Freigabe der Entwurfsplanung (§14- Unterlagen) im UKS und H+F		<i>Mitte Januar und Anfang Februar 2016</i>
	Überarbeiten der Entwurfsplanung gem. Beschluss UKS und H+F		<i>Mitte Februar bis Anfang März 2016</i>
	Einreichen des bewilligungsreifen Förderantrags(Aktualisierung)		
			<i>bis März 2016</i>
	Ausführungsplanung		<i>ab 01.04.2016 bis 01.08.2016</i>
	Eingang Zuwendungsbescheid		<i>November 2016</i>
	Beschluss/ Freigabe der Finanzmittel UKS sowie Rat		<i>Dezember 2016</i>
	Bauvorbereitung (Vorbereitung, Ausschreibung, Vergabe)		
			<i>09.2016-03.2017</i>
	Bauzeit		<i>04.2017-07.2018</i>
Auftragnehmer:	Planungsphase: 3 Büros: N.N.		
Stadt:	Tiefbau- und Grünflächenamt mit Unterstützung durch die technische Prozesssteuerung: Fa. Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf		
Budget	2014	0	
(geschätzt)	2015	100.000	
Stand:	2016	0	
Entwurf Haushalt 2015	2017	70.000	
	2018	610.000	
Zuwendungshöhe:	2019	730.000	
Werkstattverfahren: 50%			
Bau: voraussichtlich 50 %			

Projekt B 2	Relaunch des Warrington-Platzes																	
Ziel:	<p>Der Platz soll im Zuge einer Neugestaltung eine moderne und zeitgemäße Optik erhalten, die sich in das Bild einer hochwertigen Innenstadt einfügt und mit dem neu gestalteten Itter-Karree harmoniert. Zudem wird dem Warrington-Platz die Funktion eines familienfreundlichen Platzes mit hoher Aufenthaltsqualität zugewiesen. Er soll zu einer Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsfläche entwickelt werden. Die Funktion der für den Platz wichtigen Stellplatzanlage für Fahrräder soll dabei erhalten bleiben.</p>																	
Anlass:	<p>Der Warrington-Platz fügt sich derzeit kaum in die moderne und attraktive Gestaltung des Itter-Karrees ein. So bietet die westlich der Spielplatzfläche angelegte Platzfläche (unter den Platanen) mit den nicht mehr zeitgemäßen Sitzmöglichkeiten, Leuchtkörpern und Papierkörben (z.T. auch Spielgeräte) eine geringe Aufenthaltsqualität. Die in den Randbereichen überwiegend in Hochbeeten befindlichen Pflanzungen bzw. die Betoneinfassungen bedürfen ebenfalls einer grundlegenden Umgestaltung. Auch die den Platz auf der Nordseite begrenzende Zuwegung bedarf dringend einer Aufwertung.</p>																	
Aufgabenbeschreibung:	<p>Das Ziel der Gestaltung sollte sein, die Spielplatzanlagen zu öffnen, indem die derzeit überwiegend in nicht mehr zeitgemäßen Hochbeeten befindlichen Sträucher und Büsche rundherum durch großzügige neu gestaltete Anlagen (Treppenstufen, bzw. neue Hochbeete etc.) ersetzt werden. Des Weiteren soll die auf der Fläche vorhandene Möblierung (Bänke, Papierkörbe, Beleuchtung, Spielgeräte auf der Platzfläche) erneuert werden. Gleichfalls sollte in diesem Zusammenhang auch die Neugestaltung der Flächenbeläge auf Nordseite des Warrington-Platzes angedacht werden.</p> <p>Angesichts der insgesamt –im Verhältnis zum Stadtpark- kleinen Platzfläche und des innerhalb dieser Fläche relativ großen Anteils an „verbindlichen Erhaltungsvorgaben“ (Erhalt des vorhandenen Baumbestandes sowie der wassergebundenen Platzfläche -oberflächennahe Baumwurzeln!-, Erhalt des erst in 2011 erneuerten Spielplatzes) verbleibt nur ein beschränkter Planungsspielraum. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen auf einen Ideen-Wettbewerb zu verzichten stattdessen ein Planungsbüro mit der Ausarbeitung von alternativen Entwürfen zu beauftragen, die im Rahmen einer Bürgerbeteiligung vorgestellt werden sollen.</p>																	
Laufzeit / Termine:	<p><i>kursiv</i> dargestellte Termine stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit und stellen den heutigen Kenntnisstand dar.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Aufhebung HV6 durch UKS:</td> <td style="text-align: right;">24.06.2015</td> </tr> <tr> <td>Vorentwurfsplanung mit Bürgerbeteiligung</td> <td style="text-align: right;">Okt. bis Dez.2015</td> </tr> <tr> <td>Grundsatzbeschluss UKS</td> <td style="text-align: right;">Jan./Feb. 2016</td> </tr> <tr> <td>Beauftragung Planungsbüro Entwurfsplanung</td> <td style="text-align: right;">März- Mai 2016</td> </tr> <tr> <td>Beschluss/ Freigabe Entwurfsplanung UKS und H+F (§14- Unterlagen)</td> <td style="text-align: right;">Juni 2016</td> </tr> <tr> <td>Einplanungsantrag Städtebauförderung</td> <td style="text-align: right;">bis 30.06.2016</td> </tr> <tr> <td>Einreichen des bewilligungsreifen Förderantrags(Aktualisierung)</td> <td style="text-align: right;">bis März 2017</td> </tr> <tr> <td>Eingang Zuwendungsbescheid</td> <td style="text-align: right;">November 2017</td> </tr> </table>		Aufhebung HV6 durch UKS:	24.06.2015	Vorentwurfsplanung mit Bürgerbeteiligung	Okt. bis Dez.2015	Grundsatzbeschluss UKS	Jan./Feb. 2016	Beauftragung Planungsbüro Entwurfsplanung	März- Mai 2016	Beschluss/ Freigabe Entwurfsplanung UKS und H+F (§14- Unterlagen)	Juni 2016	Einplanungsantrag Städtebauförderung	bis 30.06.2016	Einreichen des bewilligungsreifen Förderantrags(Aktualisierung)	bis März 2017	Eingang Zuwendungsbescheid	November 2017
Aufhebung HV6 durch UKS:	24.06.2015																	
Vorentwurfsplanung mit Bürgerbeteiligung	Okt. bis Dez.2015																	
Grundsatzbeschluss UKS	Jan./Feb. 2016																	
Beauftragung Planungsbüro Entwurfsplanung	März- Mai 2016																	
Beschluss/ Freigabe Entwurfsplanung UKS und H+F (§14- Unterlagen)	Juni 2016																	
Einplanungsantrag Städtebauförderung	bis 30.06.2016																	
Einreichen des bewilligungsreifen Förderantrags(Aktualisierung)	bis März 2017																	
Eingang Zuwendungsbescheid	November 2017																	

Projekt B 2	Relaunch des Warrington-Platzes		
	Ausführungsplanung	<i>11.2017-01.2018</i>	
	Beschluss/ Freigabe der Baumittel UKS und H+F (§14- Unterlagen)	<i>Feb.2018</i>	
	Bauvorbereitung (Vorbereitung, Ausschreibung, Vergabe)	<i>03.-05.2018</i>	
	Bauzeit	<i>06.2018-11.2018</i>	
Auftragnehmer:	Planungsphase: N.N.		
Stadt:	Tiefbau- und Grünflächenamt		
Budget	2014	0	
(geschätzt)	2015	40.000	
Stand:	2016	12.000	
Entwurf Haushalt 2015	2017	14.000	
	2018	147.000	
Zuwendungshöhe:	2019	147.000	
voraussichtlich 50 %			

Projekt B 3	Anpassung der Mittelstraße an die Planung St. Jacobus	
Ziel:	Wichtigstes Ziel der Maßnahme ist es, dass der östliche Innenstadteingang einen neuen Charakter und Magnetfunktion im öffentlichen Raum erhält.	
Anlass:	<p>Im Zuge der Neubebauung im Umfeld der Pfarrkirche St. Jacobus entsteht am östlichen Stadteingang ein neues Pfarrzentrum der Kirchengemeinde. Durch den Neubau entsteht zwischen der Pfarrkirche und dem Pfarrzentrum eine neue Platzsituation, die sich teils in städtischer Hand, teils im Eigentum der Kirchengemeinde befindet.</p> <p>Der Neubau des Pfarrzentrums als Solitär wird zukünftig diesen Stadteingang baulich neu interpretieren.</p> <p>Im Zuge der Umsetzung des Projektes gilt es, die Gestaltung der städtischen Flächen in der Mittelstraße an die Gestaltung der öffentlich nutzbaren Flächen der Kirchengemeinde anzupassen. Damit wird die Attraktivität des Platzes vor St. Jacobus erhöht und somit eine Steigerung der Aufenthaltsqualität im östlichen Zugangsbereich zur Mittelstraße erzielt.</p>	
Aufgabenbeschreibung:	<p>Mit der Gestaltung des Platzes vor der Kirche St. Jacobus soll die Wahrnehmung des östlichen Innenstadteingangs in die Mittelstraße deutlich aufgewertet werden.</p> <p>Die Neugestaltung und Belebung des Platzes führt zu neuer Aufenthaltsqualität im östlichen Innenstadtbereich und somit zu stärkeren Fußgängerfrequenzen.</p> <p>Eine weitere wichtige Maßnahme in der verbesserten Nutzbarkeit des Platzes ist die Neuordnung der Taxistellplätze (siehe auch IHK-Maßnahme A4). Die Taxistellplätze befinden sich derzeit in der unmittelbaren Eingangssituation der Mittelstraße. Das führt dazu, dass die Mittelstraße in diesem Bereich durch parkende Taxis zugestellt und somit ein ungehinderter Zugang in die Fußgängerzone, vor allem für Geh- und Sehbehinderte, erschwert wird. Die Taxis sollen im Zuge einer Neuordnung ganz aus diesem Bereich herausgenommen werden, so dass auch hier optisch eine offene Eingangssituation entsteht und der Vorplatz vor der Kirche St. Jacobus besser genutzt werden kann.</p>	
Laufzeit / Termine:	<p>Durchführungsvertrag Stadt – Kirche: 04.2014 Zuwendungsbescheid für städtische Fläche: 19.11.2014 Abstimmung Ausführungsplanung und Leistungsverzeichnis: 01./02.2015 Geplante Vergabe der Arbeiten: 03.2015 Geplanter Baubeginn: 06.2015 Geplantes Bauende: 11.2015</p>	
Auftragnehmer:	<p>Firma evohaus GmbH Emil-Nolde-Str. 2 76227 Karlsruhe</p>	
Stadt:	Tiefbau- und Grünflächenamt	
Budget Zuwendungshöhe: 50 %	2014	0
	2015	130.000

Projekt C 1	Standorterneuerung Steinhäuser Zentrum / City-Center – Initiierung von privatem Engagement	
Projekt C 2	Standorterneuerung Am Rathaus-Center – Initiierung von privatem Engagement	
Ziel:	Aufwertung der stadtbildprägenden Gebäude Fritz-Gressard-Platz 2-9 und Mittelstraße 36-38 sowie Abbau von Leerständen in den Gebäuden	
Anlass:	<p>Die Wohn- und Geschäftsgebäude Fritz-Gressard-Platz 2-9 und Mittelstraße 36-38 besitzen aufgrund ihrer nicht mehr zeitgemäß gestalteten Einzelhandelsflächen oder durch ihre C-Lage zum Kern der Fußgängerzone für die Eigentümer oder eventuelle Investoren keinen Reiz mehr, nachhaltig zu investieren. Auch die Eigentümerstruktur führt dazu, dass sinnvolle Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden. Deshalb fallen die Gebäude – insbesondere mit ihrer Außendarstellung – im Vergleich zum Rest der Innenstadt negativ auf. Jedoch prägen für Einheimische und Besucher beide Gebäude aufgrund ihrer Lage das Bild ihrer näheren Umgebung, wenn nicht gar der gesamten Innenstadt.</p> <p>Die mit dem Modernisierungs- und Sanierungsstau verbundene Außenwirkung der Gebäude verstärkt die diffuse Problemlage, die sich in Hilden in den vergangenen Jahren entwickelt hat und befürchten lässt, dass der stabile Stand zunehmend in Gefahr gerät. Die Immobilien beeinträchtigen aufgrund ihres Aussehens und des Geschäftsbesatzes bzw. Leerstands insbesondere ihre Nachbarschaft oder im Fall des Wohn- und Geschäftsgebäudes Fritz-Gressard-Platz 2-9 den westlichen Eingang zur Hildener Innenstadt erheblich.</p>	
Aufgabenbeschreibung:	<p>Es ist Aufgabe des Planungsbüros, in Kommunikation mit den Eigentümern sinnvolle, die Wirtschaftlichkeit steigernde bzw. die Ausstrahlung der Gebäude verbessernde Handlungsalternativen aufzuzeigen und notwendige Investitionen „auf den Weg zu bringen“.</p> <p>Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es einer intensiven Betreuung. Beide Gebäude sind in Wohnungs- und Teileigentum aufgeteilt und werden gemischt genutzt. Die Betreuung überschreitet die Grenze eines normalen Beratungsgesprächs eines evtl. interessierten Immobilieneigentümers oder Gewerbetreibenden bei Weitem. Um Veränderungen an den Gebäuden zu ermöglichen, sind bei widerstreitenden Eigentümerinteressen umsetzungsfähige Konzepte zu entwickeln und die Eigentümerschaft zu Investitionen zu überzeugen.</p> <p>Zur Initiierung des privaten Engagements sind für beide Immobilien jeweils folgende Leistungen zu erbringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition und Beschreibung der Probleme der Immobilie aus Sicht der Eigentümer, der Einzelhändler, der sonstigen Nutzer, der Nachbarn und der Stadt (insbesondere ordnungs- und bauordnungsrechtlich inkl. Einsichtnahme und Auswertung der Baugenehmigungsunterlagen im Bauaktenarchiv der Stadt Hilden) - Entwicklung von ggfs. alternativen Nutzungskonzepten mit Einschätzung zur Wirtschaftlichkeit zur Profilierung der Immobilie (Handlungskonzept) - Entwicklung von technischen Konzepten zur Beseitigung bzw. Reduzierung der technischen Immobilienprobleme (ggfs. mit Hilfe von zusätzlich zu beauftragenden Fachingenieuren (z.B. Brandschutz, 	

Projekt C 1	Standorterneuerung Steinhäuser Zentrum / City-Center – Initiierung von privatem Engagement	
Projekt C 2	Standorterneuerung Am Rathaus-Center – Initiierung von privatem Engagement	
	<p>Gebäudetechnik)) mit Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation, Durchführung und Dokumentation von Zusammenkünften der Eigentümer, der Einzelhändler, der sonstigen Nutzer, der Nachbarn und der Stadt (ggfs. in einzelnen Gruppen, aber je Gruppe mindestens drei Zusammenkünfte: zur Problemdefinition, zur Konzeptentwicklung und nach Fertigstellung des Konzeptes) - Organisation, Durchführung und Dokumentation von Einzelgesprächen - Umsetzung von Zwischennutzungen in Leerstandsflächen, die dem trading-down-Effekt entgegenwirken - Initiierung, Mobilisierung und Motivation der Eigentümer, etc. zur Umsetzung der Konzepte - Beratung zu relevanten Förderprogrammen und Finanzierungsunterstützung durch die öffentliche Hand 	
Laufzeit / Termine:	Zuwendungsbescheid:	19.11.2014
	Mittelfreigabe durch Rat:	17.12.2014
	Auftragsvergabe:	05.02.2015
	Projektbearbeitung:	03.2015 – 08.2016 (ungefähr 18 Monate)
Auftragnehmer:	Christof Gemeiner Architekten BDA Walder Straße 24A 40724 Hilden (Projektleitung: Herr Gemeiner)	
Stadt:	Planungs- und Vermessungsamt	
Budget Zuwendungshöhe: 50 %	2014	50.000
	2015	50.000

Projekt C 3	Hof- und Fassadenprogramm									
Ziel:	Gestalterische Aufwertung der Innenstadt									
Anlass:	Das Hof- und Fassadenprogramm ist ein „Fördertopf“, damit in der Innenstadt durch finanzielle Unterstützung die notwendige Aufwertung von Wohn- und Geschäftshäuser angestoßen werden kann.									
Aufgabenbeschreibung:	<p>Auf Grundlage des Gestaltungskonzepts (Maßnahme D 2) sind Vergaberichtlinien zu erstellen, die die Förderhöhe für einzelne Maßnahmen, der Umsetzungszeitraum, die Verfahrensmodalitäten und die parzellenscharfe Festlegung der Fördergebiete festlegt.</p> <p>Die Innenstadt Hildens weist unterschiedliche funktionale Bereiche auf, in denen sowohl die Baustruktur wie auch der bauliche Zustand der Gebäude stark differieren. Fördermöglichkeiten über das Hof- und Fassadenprogramm sollen vorrangig in den Bereichen angeboten werden, die eine starke Außenwirkung aufweisen, das Image des Stadtbilds prägen und/oder hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur und des Gebäudebestands als problematisch gelten.</p> <p>Durch das imagewirksame Sanieren von Fassaden kann das Signal der gemeinsamen Erneuerung deutlich unterstützt werden.</p>									
Laufzeit / Termine:	<p>abhängig von der Maßnahme D3 „Erarbeitung von Gestaltungskonzepten“: <i>kursiv</i> dargestellte Termine stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit und stellen den heutigen Kenntnisstand dar.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">Förderantrag:</td> <td style="text-align: right;">30.06.2014</td> </tr> <tr> <td>Aktualisierung des Förderantrags:</td> <td style="text-align: right;">13.03.2015</td> </tr> <tr> <td>Beschluss der Richtlinie im StEA:</td> <td style="text-align: right;">26.08.2015</td> </tr> <tr> <td>Zuwendungsbescheid:</td> <td style="text-align: right;">11.2015</td> </tr> </table> <p>Zuwendungen sind abhängig von der Bereitstellung von Finanzmitteln in den Haushalten 2015ff</p>		Förderantrag:	30.06.2014	Aktualisierung des Förderantrags:	13.03.2015	Beschluss der Richtlinie im StEA:	26.08.2015	Zuwendungsbescheid:	11.2015
Förderantrag:	30.06.2014									
Aktualisierung des Förderantrags:	13.03.2015									
Beschluss der Richtlinie im StEA:	26.08.2015									
Zuwendungsbescheid:	11.2015									
Auftragnehmer:	Antragsteller: Eigentümer von Gebäuden im Stadtumbaugebiet									
Stadt:	Bauverwaltung- und Bauaufsichtsamt									
Budget (geschätzt)	2014	0								
Stand:	2015	38.000								
Entwurf Haushalt 2015	2016	38.000								
	2017	38.000								
Zuwendungshöhe: voraussichtlich 50 %	2018	38.000								
	2019	38.000								

Projekt D 1a	Projektmanagement	
Ziel:	Unterstützung der Stadtverwaltung bei der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes	
Anlass:	Die Betreuung der übergeordneten Aufgaben im Projekt „Integriertes Handlungskonzept für die Innenstadt Hildens“ wird nur gefördert, wenn die Aufgaben durch verwaltungsexterne Büros durchgeführt werden. Dadurch kann auch das spezielle Fachwissen der in diesem Bereich regelmäßig tätigen Stadtplanungsbüros genutzt werden.	
Aufgabenbeschreibung:	<p>Dem Projektmanagement obliegt die Koordination des Gesamtprozesses zur Umsetzung und Aktualisierung des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt Hildens.</p> <p>Hierbei sind die geplanten städtebaulichen, baulichen und sozialintegrativen Maßnahmen bis hin zur Akquise und Sicherung von Fördermitteln und Zuwendungen von Dritten „auf den Weg zu bringen“, zu begleiten und teilweise auch verantwortlich in Abstimmung mit den Akteuren umzusetzen.</p> <p>Teil des Projektmanagements ist beispielhaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung und Aktivierung / Mobilisierung der lokalen Akteure, insbesondere der Immobilien- und Grundstückseigentümer, der Einzelhändler, Gewerbetreibenden, der Handwerker und der Bewohner - Initiierung und Organisation einer Lenkungsgruppe, die die lokalen Akteure repräsentiert und die Programmumsetzung begleitet. - Aufbau und Betreuung eines „Stadtteilbüros“ mit unmittelbarer Anbindung an die Stadtmarketing Hilden GmbH mit festen Sprechzeiten - Initiierung, Organisation, Moderation und Dokumentation der „Stadtteilkonferenzen“ (mindestens 1-mal im Jahr) - Initiierung, Aufbau und Organisation des Verfügungsfonds (inkl. Geschäftsführung, Koordination und administrativer Verwaltung gemäß Förderrichtlinien des Bundes und des Landes NRW) - Initiierung, Organisation und Betreuung der Akquisition privater Mittel für den Verfügungsfonds in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Stadtmarketing Hilden GmbH - Beratungsgespräche zur möglichen finanziellen Förderung einzelner investiver Privatinitiativen (z.B.: Hof- und Fassadenprogramm, Verfügungsfonds) - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung des Projekts, für die Lenkungsgruppe, den Verfügungsfonds sowie für die „kooperativen“ Planungsverfahren („Ideenwettbewerb“ Stadtpark und Warrington-Platz) - Initiierung, Betreuung, Durchführung und ggfs. Bündelung von Initiativen und sonstiger Aktivitäten zur Zentrenentwicklung (insbesondere für Maßnahmen, die aus dem Verfügungsfonds finanziert werden) <p>Der Arbeitsaufwand ist nicht verbindlich festzulegen, da der Projektablauf situationsgebunden und problemabhängig in eigener Verantwortung des zu beauftragenden Stadtplanungsbüros durchgeführt werden muss. Die Verwaltung geht davon aus, dass als Arbeitsaufwand durchschnittlich rund 40 Arbeitsstunden im Monat – in der Startphase wesentlich mehr, später jedoch weniger – benötigt werden, um die Aufgaben des Projektmanagements zu bewältigen. Auch innerhalb eines</p>	

Projekt D 1a	Projektmanagement	
	Projektjahres verteilt sich der Stundenaufwand nicht regelmäßig, sondern abhängig von den Förderbescheiden und den vom Land NRW vorgegebenen Terminen zur Abgabe der Einzelanträge wird sich der Aufwand kumulieren und zu anderen Zeiten strecken.	
Laufzeit / Termine:	Zuwendungsbescheid:	19.11.2014
	Mittelfreigabe durch Rat:	17.12.2014
	Auftragsvergabe:	02.02.2015
	Projektende:	gesamte Laufzeit des IHK-Projekts
Auftragnehmer:	Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH Neumarkt 49 50667 Köln (Projektleitung: Frau de Roode)	
Stadt:	Planungs- und Vermessungsamt	
Budget Zuwendungshöhe: 50 %	2014	40.000
	2015	40.000
	2016	40.000
	2017	40.000
	2018	40.000
	2019	40.000

Projekt D 2	Erarbeitung von Gestaltungskonzepten															
Ziel:	Verbesserung der Stadtgestalt im Plangebiet (Stadtumbaugebiet) durch Sichtbarmachung der historischen Bausubstanz sowie durch den Erhalt und die Stärkung der öffentlichen Straßen- und Platzräume.															
Anlass:	<p>Für Teile der Hildener Innenstadt gibt es Satzungen und Regelungen über Sondernutzungen und Werbeanlagen. Dort, wo sie gelten und angewandt werden, haben sie sehr positive Effekte mit sich gebracht. Dennoch besteht in der Innenstadt (im Plangebiet) das Problem, dass die Haupteinkaufsstraßen häufig durch eine übermäßig hohe Anzahl von Werbeträgern zugestellt bzw. diese unkontrolliert an Plätzen und Gebäuden angebracht werden.</p> <p>Werbetafeln- und Fahnen, Warenauslagen, Blumenkübel, Stehtische und andere „Möblierungselemente“ sind teils in den Laufwegen positioniert, so dass die Besucher der Innenstadt oftmals zu einem „Slalomlauf“ gezwungen sind. Die flächenintensive Möblierung der Außengastronomie an einzelnen Plätzen trägt ebenfalls hierzu bei.</p> <p>Das unkontrollierte Anbringen von Werbeanlagen an Gebäuden, dort wo die vorhandene Werbeanlagensatzung nicht gilt, führt dazu, dass die jeweilige Bausubstanz beeinträchtigt wird und infolge dessen das Stadtbild leidet.</p>															
Aufgabenbeschreibung:	<p>Im ersten Schritt wird daher ein Gestaltungskonzept erarbeitet, welches klare Gestaltungsvorgaben für Werbeanlagen und Außengastronomie-Möblierungen herausarbeitet. Das Gestaltungskonzept beruht auf den Besonderheiten der Hildener Innenstadt (in Analogie zu der bestehenden Werbeanlagensatzung). Eine umfangreiche städtebauliche Bestandsaufnahme ist hier erforderlich.</p> <p>Um diese Ziele und eine hohe Akzeptanz zu erreichen, sind die verschiedenen „Innenstadtakteure“ in den Planungsprozess einzubeziehen (Einzelhandel, Gastwirte, Grundstückseigentümer, Stadtmarketing GmbH).</p> <p>Dazu sind eigene Beteiligungsveranstaltungen zu organisieren. Die Ergebnisse der Arbeiten, das Gestaltungskonzept für die Innenstadt Hildens, werden als Grundlage für weitergehende Verfahrensschritte herangezogen.</p> <p>Es ist angestrebt, in die vorhandene Sondernutzungssatzung neue Regelungen aufzunehmen und die Werbeanlagensatzung räumlich zu erweitern. Weiterhin dient das Gestaltungskonzept als Grundlage für die Richtlinien für ein „Hof- und Fassaden-Programm“ (Projekt C 3). Für die städtischen Satzungen ist ein eigenes Aufstellungsverfahren mit entsprechenden Beschlüssen durch Fachausschüsse und Rat erforderlich.</p>															
Laufzeit / Termine:	<p><i>kursiv</i> dargestellte Termine stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit und stellen den heutigen Kenntnisstand dar.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Zuwendungsbescheid:</td> <td style="text-align: right;">19.11.2014</td> </tr> <tr> <td>Mittelfreigabe durch StEA:</td> <td style="text-align: right;">26.11.2014</td> </tr> <tr> <td>Auftragsvergabe:</td> <td style="text-align: right;">10.12.2014</td> </tr> <tr> <td>Beteiligungstermine:</td> <td style="text-align: right;">19.03.2015</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">28.04.2015</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">09.06.2015</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">11.06.2015</td> </tr> </table>		Zuwendungsbescheid:	19.11.2014	Mittelfreigabe durch StEA:	26.11.2014	Auftragsvergabe:	10.12.2014	Beteiligungstermine:	19.03.2015		28.04.2015		09.06.2015		11.06.2015
Zuwendungsbescheid:	19.11.2014															
Mittelfreigabe durch StEA:	26.11.2014															
Auftragsvergabe:	10.12.2014															
Beteiligungstermine:	19.03.2015															
	28.04.2015															
	09.06.2015															
	11.06.2015															

Projekt D 2	Erarbeitung von Gestaltungskonzepten		
	Beratung im STEA	24.06.2015 20.08.2015	26.08.2015
Auftragnehmer:	Hamann Stadtplaner+Architekten Hammerschmidtstraße 45 50999 Köln (Projektleitung: Herr Hamann)		
Stadt:	Planungs- und Vermessungsamt		
Budget Zuwendungshöhe: 50 %	2014	50.000	

Projekt D 3	Verfügungsfonds	
Ziel:	Erhöhung der Identifikation der Bürgerschaft und der Kunden mit der Hildener Innenstadt und gleichzeitig die Initiierung von privatem Engagement in finanzieller Form.	
Anlass:	<p>Die Erhaltung der Attraktivität der Hildener Innenstadt ist nicht nur die Aufgabe der Stadt Hilden mit Rat und Verwaltung, sondern auch der Bürgerschaft und im weiteren Sinne derjenigen, die unmittelbar von der Attraktivität profitieren: Händler, Gewerbetreibende, Gastronomen und Immobilienbesitzer.</p> <p>Gleichzeitig lassen sich in vielen Fällen interessante Maßnahmen, die zu einer Attraktivierung der Innenstadt beitragen könnten, nicht vollständig mit öffentlichen Fördermitteln umsetzen. Insbesondere nicht-investive Maßnahmen werden vom Land nicht gefördert.</p> <p>Das Instrument „Verfügungsfonds“ soll in dieser Situation zur kooperativen Unterstützung der Städtebauförderprogramme des Landes NRW (im Falle des Hildener IHK: „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“) konkrete Maßnahmen finanzieren.</p>	
Aufgabenbeschreibung:	<p>Über einen Verfügungsfonds lassen sich, so die bisherige Erfahrung anderer Städte in NRW, besonders kleinteilige Maßnahmen finanzieren und umsetzen. Es handelt sich dann um „eigene“ Projekte / Maßnahmen der Innenstadt-Akteure, über die selbst entschieden werden kann.</p> <p>Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> # Der Fonds finanziert sich i.d.R. zu mindestens 50% aus privaten Mitteln (!) und wird zu gleichen Teilen aus Mitteln der der öffentlichen Hand ko-finanziert. Diese Mittel setzen sich zusammen aus 25% Städtebauförderung und 25% städtischer Anteil. # Mit den Mitteln der öffentlichen Hand dürfen ausschließlich investive und investitionsvorbereitende Maßnahmen finanziert werden. Mit den privaten Mitteln können nicht nur solche Maßnahmen finanziert werden, sondern auch nicht-investive Maßnahmen (Feste u.ä.). # Über die Verwendung der Gelder aus dem Fonds entscheidet ein lokales Gremium in Eigenregie. Dieses lokale Gremium besteht aus öffentlichen und privaten Akteuren und entscheidet auf Basis selbst-erstellter „Vergaberichtlinien“ über die umzusetzenden Maßnahmen. # Der Gesamtetat des Verfügungsfonds wird von der Stadt jährlich festgelegt und richtet sich nach der Höhe der aktivierten / eingeworbenen privaten Mittel. <p>Bereits bei der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes im 1. Halbjahr 2013 sind viele private Innenstadt-Akteure einbezogen gewesen. Diese gilt es jetzt wieder anzusprechen, um abschätzen zu können, ob eine konkrete Mitfinanzierungsbereitschaft besteht. Ob überhaupt private Mittel eingeworben werden können und welche Summen dabei in Rede stehen, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Will man allerdings einige der u.g. Maßnahmen umsetzen, dann ist ein Verfügungsfonds dafür die Voraussetzung oder es muss eine Finanzierung außerhalb des Projekts IHK Innenstadt angestrebt werden.</p>	
Vorschläge für Maßnahmen	- Installation eines Informations- und Wegeleitsystems (auch in digitaler Form in Ergänzung zu www.einkaufen-in-hilden.de) [bisher: Einzelmaßnahme A5]	

Projekt D 3	Verfügungsfonds	
	<ul style="list-style-type: none"> - Illumination der Itterbrücken (z.B. der Kurt Kappel-Straße) [bisher: Einzelmaßnahme B5/B6] - Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Familien in der Fußgängerzone (z.B. durch Einrichtung von Spielstationen) [bisher: Einzelmaßnahme B4] - Installation und Erweiterung von vorhandenen überdachten Fahrradabstellanlagen [bisher: Einzelmaßnahme A6] - anteilige Finanzierung von hochwertigem Mobiliar für die Außen-gastronomie - Durchführung von „Festen“ und Veranstaltungen in der Innenstadt etwa im Zusammenhang mit Innenstadt-Baustellen - Beratung von Unternehmen in der Innenstadt in den Bereichen Marketing und Schaufenstergestaltung / Gestaltung leerstehender Schaufenster / Wettbewerbe zur Gestaltung von Schaufenstern - (temporäre) Begrünung von Innenstadtfächen mittels Pflanzkübel („blühende Innenstadt“) - Lieferservice für Kunden der Innenstadt-Geschäfte - Koordinierte Marketingaktionen (z.B. Flyer zur Orientierung in der Innenstadt) - Einstellung von Servicekräften zur Erhöhung von Sicherheit und Sauberkeit 	
<p>Laufzeit / Termine:</p>	<p><i>kursiv</i> dargestellte Termine stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit und stellen den heutigen Kenntnisstand dar.</p> <p>Zuwendungsbescheid Geschäftsführung: 19.11.2014 Auftragsvergabe für Geschäftsführung: 02.02.2015</p> <p>Konzept im StEA: 12.03.2015 Aktualisierung des Förderantrags aus Juni 2014: 13.03.2015 Verfügungsfondsbeirat: Sommer 2015 Zuwendungsbescheid: November 2015</p> <p>Umsetzung von Maßnahmen: ab 2016</p> <p>Hinweis 1: Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt, dass tatsächlich private Mittel eingeworben werden können und man sich in dem „Verfügungsfondsgremium“ auf umsetzungsfähige sowie finanzierbare Maßnahmen einigen kann.</p> <p>Hinweis 2: Das Instrument des Verfügungsfonds ist für die gesamte Laufzeit der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Innenstadt Hildens vorgesehen, also mindestens bis 2018. Es müssen jedes Jahr entsprechende private Mittel eingeworben werden, die dann komplementär aufgestockt würden.</p>	

Projekt D 3	Verwendungsfonds	
Auftragnehmer für Geschäftsführung:	Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH Neumarkt 49 50667 Köln (Projektleitung: Frau de Roode)	
Stadt:	Planungs- und Vermessungsamt	
Budget: Zuwendungshöhe: 25 %	abhängig vom tatsächlichen Einwerben privater Zuwendungen	